

Prof. Dr. Steve Strupeit (1980 – 2026)

Nachruf

In den letzten Wochen haben Sie es vielleicht bereits in einem Newsletter oder einem Post gelesen: Leider ist Prof. Dr. Steve Strupeit Anfang Juni im Alter von 46 Jahren unerwartet verstorben.

Diese Nachricht macht uns in der Redaktion betroffen und sehr traurig. Steve Strupeit war ein ganz besonderer Pflegewissenschaftler, der nie die Praxis und die Patienten aus dem Blick verloren hat. Nicht das theoretische Konstrukt war für ihn das Maß der Dinge sondern immer der Mensch und die Wirkung des Handelns auf den Menschen. Wer Steve bei einem QM-PRAXIS-TAG erlebt hat, hat nicht nur das Neueste von einem Expertenstandard erfahren sondern danach immer auch ein Bild vor Augen gehabt, was der jeweilige Standard in der konkreten Umsetzung für Pflegebedürftige und Pflegende bedeuten kann und soll. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis, Evidenz und Erfahrung, Nähe und Distanz – bei Steve Strupeit waren das eben keine Gegensätze sondern Möglichkeiten verschiedene Perspektiven zu kombinieren und das Beste daraus zu machen.

Meine Erfahrungen mit Steve reichen zurück bis ins Jahr 2014 – von da weg war er bis auf wenige Ausnahmen jährlich unser Spezialist für die Updates zu den Expertenstandards. Immer mit einer eigenen Position, nicht immer bequem aber immer zugewandt und offen. Nie der abgehobene Professor, der in zahlreichen Gremien in führender Funktion tätig war und sich große Anerkennung im wahrsten und besten Wortsinn erarbeitet hat. Immer nah an der Praxis und am Menschen.

Menschen wie Steve sterben immer zu früh. Ich bin dankbar, ihn kennengelernt zu haben und mit ihm in vielen Gesprächen über die unterschiedlichsten Themen gesprochen, diskutiert und gelacht zu haben. Er hinterlässt eine Lücke – fachlich, aber vor allem menschlich. Ich vermisse ihn jetzt schon.

Mit Steve Strupeit verliert die Pflege einen streitbaren Vorkämpfer und wichtigen Vordenker. Seine Angehörigen und Freunde verlieren mit Steve einen warmherzigen, humorvollen und empathischen Mensch mit dem man lachen und weinen konnte, einen tollen Zuhörer mit einem großen Herz.

Unsere Gedanken und unsere Wünsche gehen an die Angehörigen und engen Freunde.

(Barbara Poschwatta im Namen der Redaktion)

Das Leben ändert sich mit dem, der neben einem steht, aber auch mit dem, der neben einem fehlt.